

Bilder aus 50 Jahren

Christof Sondereggers Bilder werden weltweit publiziert. Nun ehrt ihn eine Ausstellung.

Rudolf Hirtl

Der Thaler Fotograf Christof Sonderegger zeigt in seinen Bildern die Schweiz von ihren schönsten Seiten. Landschaften, Städte, Dörfer und Berge gehören ebenso zu seinen Sujets wie Brauchtum oder Menschen beim Sport, in der Freizeit oder in den Ferien. Kaum ein Reisekatalog, Reiseführer oder Kalender, in dem nicht ein Bild von ihm abgedruckt wäre. Die Liebe zur Natur und sportliche Herausforderungen prägen die Bilder des Ostschweizers, der sich seit nunmehr 50 Jahren mit Fotografie befasst.

Querschnitt seiner Arbeiten im Ortsmuseum Thal

Auf der Jagd nach einem guten Bild erklimmt der mehrfach ausgezeichnete Fotograf schon mal einen Vulkan, taucht ab in tief-schwarze Höhlen, stapft durch meterhohen Schnee oder erklimmt das Hochgebirge. Mittlerweile hat er über 30 Länder mit seiner Kamera bereist und daraus auch Multimediashows

produziert. Zuletzt über Bären in Alaska. Eine besondere Geschichte hat das nebenstehende Bild, das zwischen Säntis und Altmann auf den Lisengrat entstand. «Ich habe mein Stativ

aufgestellt, die Kamera darauf befestigt, den Selbstauslöser eingestellt und auf die Wandermarkierung vor mir scharf gestellt. Einer der Steinböcke hat das Ganze aus fünf Metern Ent-

fernung seelenruhig beobachtet. Ich musste mich dann nur noch neben die Markierung setzen, und schon war das nicht alltägliche Selfie im Kasten», so der 67-Jährige.

Das Ortsmuseum Altes Öchsli in Thal widmet Christof Sonderegger eine Bilderausstellung mit dem Titel «50 Jahre Profi». Sie zeigt mit 40 Bildern einen Querschnitt seines Schaffens sowie Einblicke in seine verschiedenen Wirkungsstätten. Nach dem Vorkurs besuchte der Thaler die Kunstgewerbeschule und machte die Lehre als Fotograf. Danach arbeitete er in einer renommierten Fotoagentur in Zürich. Ab 1981 war er selbstständig, seine Kunden waren vor allem Tourismusunternehmen sowie Schweizer Buchverlage oder Werbeagenturen. Als Reportagefotograf versteht er es, Bewegung und Natur in seinen Bildern optimal zu inszenieren.

Hinweis

Öffnungszeiten: 10./11. Oktober, 14./15. November, 13./24. Dezember, jeweils von 14 bis 17 Uhr.



Zum Beispiel dieses nicht alltägliche Selfie machte der Thaler Fotograf mit einem Steinbock auf dem Lisengrat. Bild: Christof Sonderegger

FDP setzt Kampfwahl durch und verliert nun einen Sitz

Wittenbach Die 24 Sitze im Parlament der regionalen Oberstufenschulgemeinde Grünau wurden 20 Jahre lang in stillen Wahlen verteilt. Die Parteien sassen jeweils zusammen und machten die Sache unter sich aus. Das Volk hatte nichts zu sagen. Das änderte sich bei den Wahlen 2016 auf Druck der FDP. Und auch dieses Jahr waren es wieder die Freisinnigen, die sich für eine Kampfwahl starkmachten. «Die FDP ist eine Partei des Wettbewerbs», sagte Ortsparteipräsident Adrian Schumacher im Juli zum «Tagblatt». Eine Wahl lohne sich immer.

Zu einer Wahl gehört jedoch auch, dass man verlieren kann – wie es just die FDP am Sonntag erleben musste. Sie büsste im Parlament einen Sitz ein. Gleich ging es der CVP. Gewinnerin ist die SP, die mit Parteilosen eine Liste stellte. Sie konnte zwei Sitze hinzu gewinnen. In der neuen Legislatur sitzen im Schulparlament damit sieben Vertreter von der CVP, je sechs von der FDP und der SP mit den Parteilosen sowie fünf von der SVP.

Bereut Schumacher nun, dass er sich wieder für eine Kampfwahl starkgemacht hat?

«Nein», sagt der FDP-Präsident. «Es ist ja klar, dass man bei Wahlen auch verlieren kann.» Die FDP habe viele Junge auf der Liste gehabt, die zwar noch nicht über ein grosses privates Netzwerk verfügten, nun aber wertvolle Erfahrungen hätten sammeln können. Diese Nachwuchsarbeit sei langfristig von grösserer Bedeutung als die Frage, ob seine Partei nun einen Sitz mehr oder weniger habe. «Ich bin froh, dass wir der Bevölkerung die Wahl gegeben haben», sagt Schumacher.

Georges Gladig klar als Schulratspräsident bestätigt

Am Sonntag wurde nicht nur das Parlament, sondern auch der Schulrat des OZ Grünau neu bestellt. Dessen Präsident Georges Gladig (FDP) wurde klar im Amt bestätigt. Er erhielt 1448 von 1581 Stimmen. Beim Schulrat gab es im Gegensatz zum Parlament keine Kampfwahl. Gewählt wurden zudem Patricia Sennhauser (parteilos/bisher), Erich Eberle (CVP/bisher), Roberto Schmidli (FDP/neu), Marc Rüdlin (CVP/bisher), Michael Lenherr (SVP/neu) und David Graf (SVP/neu). (mbu)

Leserbrief

Kein gemeinsamer Wille

«Goldacher Klinik statt Rorschacher Spital», Ausgabe vom 15. September

In Goldach bewirbt sich für die Klinik St. Georg mit ihrer voll ausgestatteten Infrastruktur eine «national bekannte und renommierte Anbieterin im Gesundheitswesen» um einen Leistungsauftrag, um ambulante und stationäre Dienstleistungen in der Akut- und Altersmedizin anbieten zu können, damit eine wohnortnahe Gesundheitsversorgung in der Region Rorschach möglich ist. Und mit der Aufnahme auf die Spitalliste böte sich die Möglichkeit, Wertschöpfung und Arbeitsplätze in der Region zu behalten. Tönt gut, das sind genau die Gründe für den Erhalt des Spitals Rorschach.

Warum aber gelten für Privatkliniken andere Kriterien als für öffentliche Spitäler? Der privaten Anbieterin wird per se attestiert, dass bei ihr – weil renommiert! – die Wirtschaftlichkeit ausgewiesen sei. Dem Spital Rorschach wird die Wirtschaftlichkeit per se – weil nicht renommiert? – aberkannt. Und dies trotz derselben Nähe zum öffentlichen Zentrumsspital? Trotz desselben vermeintlich sinkenden Bedarfs an Spitalbet-

ten? Trotz derselben sinkenden Fallzahlen und Operationen? Trotz desselben Mangels an Fachpersonal? Profiteure dieser volkswirtschaftlich völlig falschen Strategie sind die rosinenpickenden privaten Anbieter. Kosten im Staatshaushalt werden dadurch keine gespart und die Rechnung bezahlen am Schluss wir alle mit Steuern, Krankenkassenprämien und fehlender öffentlicher Infrastruktur.

Nun scheint es so, dass die Herren Kantonsräte Wasserfallen und Gemperli nochmals denselben Fehler machen und sich im Alleingang in Goldach für eine Privatklinik einsetzen, die vor Jahren von russischen Investoren als Geldwäscheprojekt missbraucht wurde, wegen illegaler Stammzellentherapien ins Zwielicht gekommen ist und vor zwei Jahren wegen fehlender Wirtschaftlichkeit schliessen und 40 Fachpersonen entlassen musste. Einen solchen Einsatz für die Region und für den Erhalt des Spitals Rorschach habe ich bei sämtlichen Gemeindebehörden und KantonsrätInnen von CVP, SVP und FDP der ganzen Region schmerzlich vermisst. Der Wille hat offensichtlich gefehlt!

Brigitta Kuratli, Goldach

Zweiter Wahlgang in der GPK

Rorschach Bei der Wahl der Mitglieder für die Geschäftsprüfungskommission kommt es zu einem zweiten Wahlgang: Ein Sitz muss besetzt werden. Die

Wahl hat der Stadtrat auf den 29. November angesetzt. Wahlvorschläge müssen bis Freitag, 9. Oktober, 16.30 Uhr, bei der Stadtkanzlei eingehen. (pd)

ANZEIGE

kika **NEU ERÖFFNUNG NACH UMBAU ANSFELDEN**

Mittwoch 30 September **Montag 5 Oktober**

-25%

KIKA DORNBIRN FEIERT MIT

AUF VIELE SITZGARNITUREN, KOMMODEN, WOHNWÄNDE, SCHLAFZIMMER, BETTEN, SCHRÄNKE, TISCHE UND STÜHLE

VOM BISHERIGEN VERKAUFSPREIS

GROSSES GEWINNSPIEL

2 x 1 FORD PUMA

ST-LINE IM WERT VON JE € 26.290,-

Viele weitere tolle Preise und Teilnahmekarten in Ihrem kika Einrichtungshaus!

DAS SCHÖNSTE MÖBELHAUS IN VORARLBERG!

KIKA DORNBIRN, JOSEF-GANAHL-STRASSE 1, A-6850 DORNBIRN, MO-SA: 9-18 UHR

1) Gültig auf fast alle Produkte. Vom bisherigen Verkaufspreis. Ausgenommen in Inseraten und Prospekten beworbene Artikel, Warengutscheine, in den Einrichtungshäusern gekennzeichnete Unglaublich Preise und Trends by kika Produkte, Serviceleistungen, Küchenböcke, Stressless, Team 7, Birkenstock, Black Label, Set One by Musterring, Anna, Stalke, Biggabo, Kinderwagen, Kinder-Autositze, WMF, Villenry & Böck, Elektrogeräte/ Zubehör, Leonardo, Lammat-, Parkett- und Vinylböden, Sedda Katalogbestellungen, Leuchttisch, Friseur, Leihwa, Grüne Linie, Jooj, Ausdrucker, Tempur, Pico, Tom Tailor, Heiders & Haezel, Lebensmittell, Büchert, Karsick, Stern. Gilt nur für Neuaufträge und ist nicht mit anderen Aktionen kumulierbar. Gültig von 30.9. bis 5.10.2020